



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz
Jahresbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2019	1
2	Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2019.....	2
3	Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2019	3
3.1	Verkehrsunfallentwicklung.....	3
3.2	Risikogruppen	4
3.2.1	Risikogruppe Kinder.....	4
3.2.2	Risikogruppe Junge Fahrer.....	5
3.2.3	Risikogruppe Senioren.....	6
3.2.4	Risikogruppe Lkw-Fahrer	7
3.2.5	Risikogruppe Motorisierte Zweiradfahrer	8
3.2.6	Risikogruppe Fahrradfahrer und Pedelec-Fahrer.....	9
3.2.7	E-Scooter.....	10
3.3	Hauptunfallursachen.....	11
3.3.1	Unfallursache Alkohol	11
3.3.2	Unfallursache Drogen	12
3.3.3	Unfallursache Geschwindigkeit	13
3.3.4	Unfallursache Abstand.....	14
3.3.5	Unfallursache Überholen	15
3.3.6	Unfallursache Vorfahrt	16
3.4	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort.....	17
4	Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei.....	18
4.1	Kinder	18
4.2	Senioren	19
4.3	Fahrradfahrer und Pedelec-Fahrer	19
4.4	Alkoholeinfluss im Straßenverkehr	20
4.5	Drogeneinfluss im Straßenverkehr	20
4.6	Geschwindigkeitskontrollen	20

1 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2019

Verkehrsunfälle*	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %	
VU Gesamt	31864	31905	+41	+0,13%	➔
VU mit Getöteten	30	31	+1	+3,3%	➔
VU mit Schwerverletzten	690	625	-65	-9,42%	➔
VU mit Leichtverletzten	2894	2827	-67	-2,32%	➔
Verkehrsunfallfluchten	8106	8029	-77	-0,95%	➔

Risikogruppen*	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Kinder (0-14 Jahre)	391	418	+27	+6,91%	➔
Junge Fahrer (18-24 Jahre)	6547	6371	-176	-2,69%	➔
Senioren (ab 65 Jahre)	7014	7165	+151	+2,15%	➔
LKW-Fahrer	3634	3469	-165	-4,54%	➔
Fahrer Motorisierte Zweiräder	907	887	-20	-2,21%	➔
Fahrradfahrer/Pedelec-fahrer	1427	1423	-4	-0,28%	➔

Hauptunfallursachen*	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Alkohol	538	515	-23	-4,28%	➔
Drogen	93	91	-2	-2,15%	➔
Geschwindigkeit	2098	2411	+313	+14,92%	➔
Abstand	11202	10561	-641	-5,72%	➔
Überholen	617	565	-52	-8,4%	➔
Vorfahrt	2313	2387	+74	+3,20%	➔

Verunglückte**	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Gesamt	4600	4264	-336	-7,3%	➔
Getötete	33	33	Unverändert	Unverändert	
Schwerverletzte	782	687	-95	-12,15%	➔
Leichtverletzte	3785	3544	-241	-6,36%	➔

*Gesamtzahl Verkehrsunfälle

**Anzahl der körperlich geschädigten Personen

2 Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2019

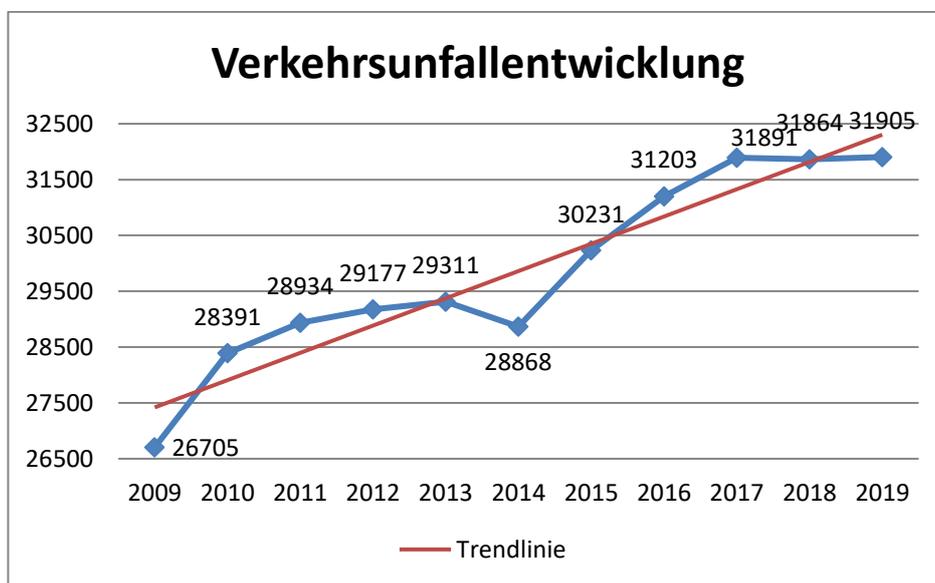
- Die Zahl der Verkehrsunfälle 2019 bewegt sich nahezu auf dem Vorjahresniveau.
- Die Zahl der Verunglückten reduzierte sich um 7,3%.
- Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern stiegen an (+6,91%).
- Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Fahrer/innen gingen zurück (-2,69%).
- Verkehrsunfallzahlen mit der Risikogruppe Senioren stiegen weiter an (+2,15%), analog auch die Zahl der von ihnen verursachten Unfälle. Auch bei den tödlichen Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Senioren war ein Anstieg festzustellen (+9,9%).
- Verkehrsunfälle im Schwerverkehr nahmen ab, sowohl in der Beteiligung als auch in der Verursachung.
- Fahrer/innen motorisierter Zweiräder waren 2019 weniger in Verkehrsunfälle verwickelt (-2,21%). Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden nahmen leicht ab, jedoch stieg die Zahl der tödlich Verunglückten von vier auf sechs.
- Die Beteiligung von Fahrradfahrern befindet sich 2019 auf dem Niveau von 2018, jedoch verstarben elf verunglückte Fahrradfahrer, drei mehr als im Vorjahr.
- Verkehrsunfälle mit Pedelec nahmen mit 82 Fällen erneut deutlich zu (+130%).
- Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss sind leicht rückläufig.
- Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss sind auf dem gleichen Niveau wie 2018.
- Jeder vierte Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle.
- Verkehrsunfällen mit der Ursache Geschwindigkeit stiegen deutlich an (+14,92%).
- Mit 10561 Fällen ist Abstand weiterhin die häufigste Unfallursache.

3 Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2019

3.1 Verkehrsunfallentwicklung

Die Gesamtzahlen 2019 bewegen sich nahezu auf dem Vorjahresniveau, es ist eine leichte Erhöhung um 0,13% zu erkennen (2018: 31.864 Fälle, 2019: 31.905)

Die Zahl der Verunglückten reduzierte sich um 7,30% (2018: 4.600, 2019: 4.264), davon 33 Getötete (2018: 33), 687 Schwerverletzte (2018: 782) und 3.544 Leichtverletzte (2018: 3.785).

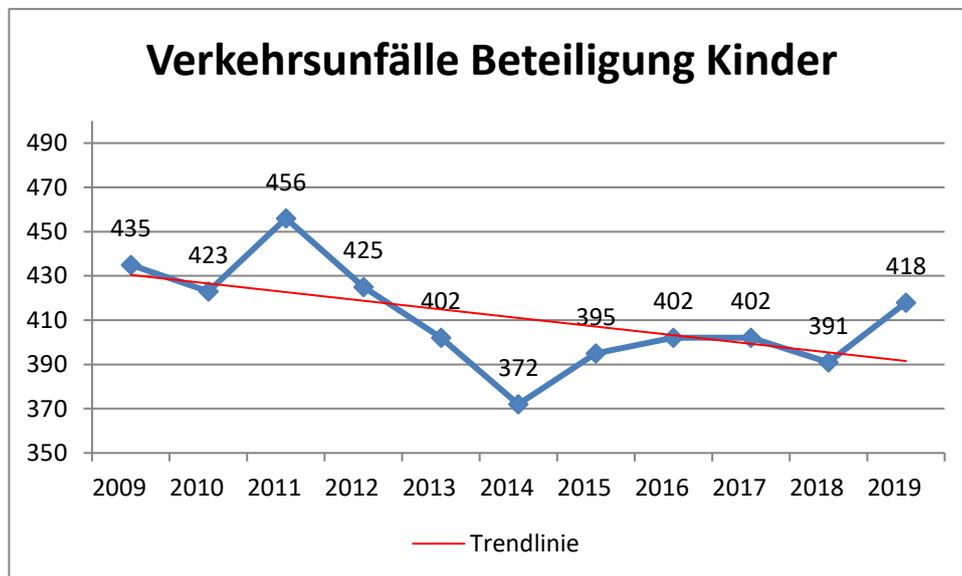


3.2 Risikogruppen

3.2.1 Risikogruppe Kinder¹

Die Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von Kindern sind leicht angestiegen (+6,91%). Bei 418 Unfällen verunglückten 363 Kinder, 44 Kinder erlitten schwere Verletzungen, 319 Kinder waren leichtverletzt.

Insgesamt ereigneten sich 28 Schulweg-Unfälle, drei Kinder erlitten schwere Verletzungen, 20 Kinder waren leicht verletzt.

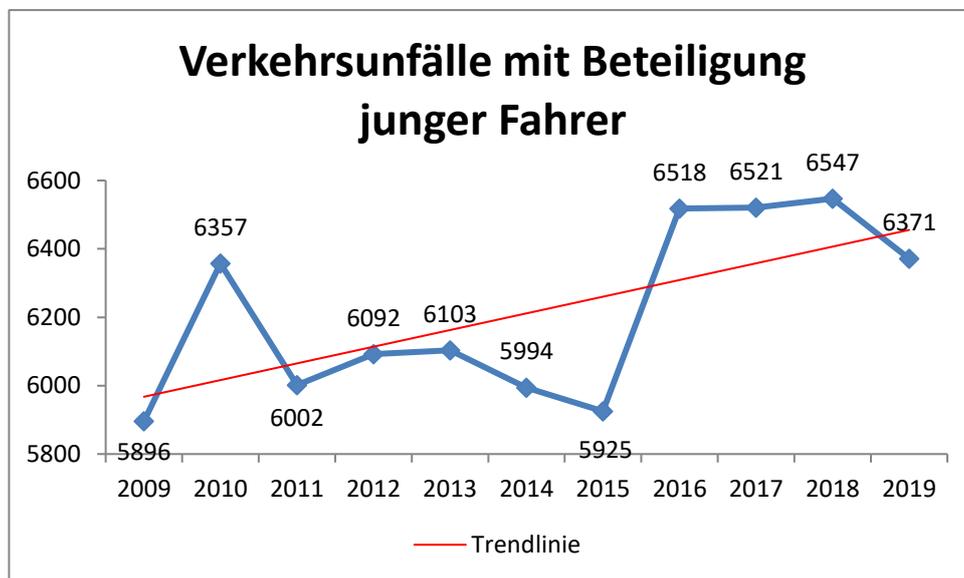


¹ Kinder – bis einschließlich 14 Jahre

3.2.2 Risikogruppe Junge Fahrer²

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrer/innen nahm ab auf 6.371 (-2,69%). Im Vergleich zum Vorjahr waren junge Fahrer/innen insgesamt in mehr Fällen Unfallverursacher (2019: 3.886 / 2018: 3.874).

Bei vier Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang waren junge Fahrer Unfallverursacher, 79 bei Unfällen mit Schwerverletzten und bei 459 bei Unfällen mit Leichtverletzten. Sechs junge Fahrer/innen verunglückten tödlich, 177 wurden schwer und 1.119 leicht verletzt.

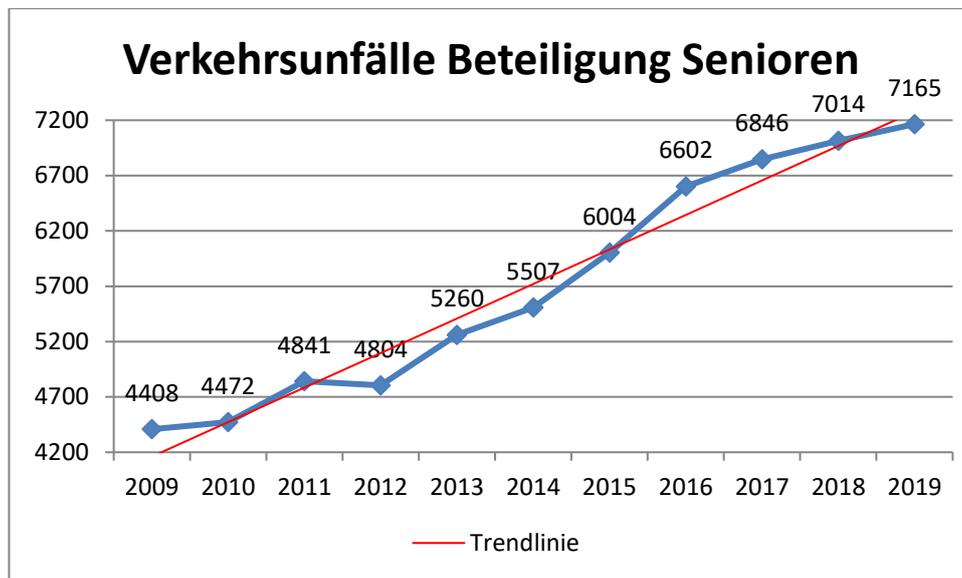


² Junge Fahrer – 18 bis 24 Jahre

3.2.3 Risikogruppe Senioren³

Die Gruppe der älteren Fahrer/innen ab 65 Jahren war 2019 an 7.165 Verkehrsunfällen beteiligt (+2,15%) und in 4.754 Fällen Unfallverursacher. Damit setzte sich der ansteigende Trend der Vorjahre fort.

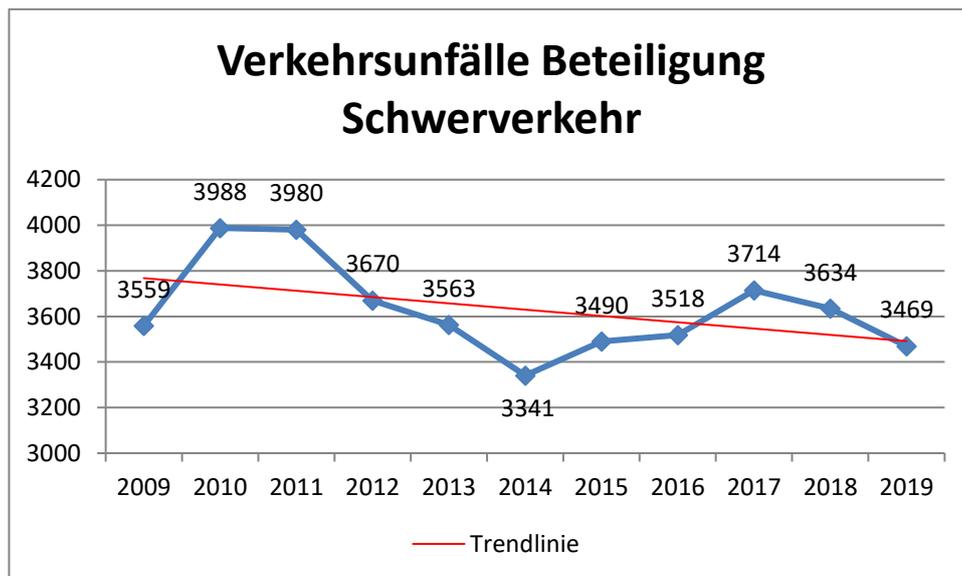
Dreizehn Menschen starben an den Unfallfolgen, 196 waren schwer und 825 leicht verletzt.



³ Senioren – ab 65 Jahren

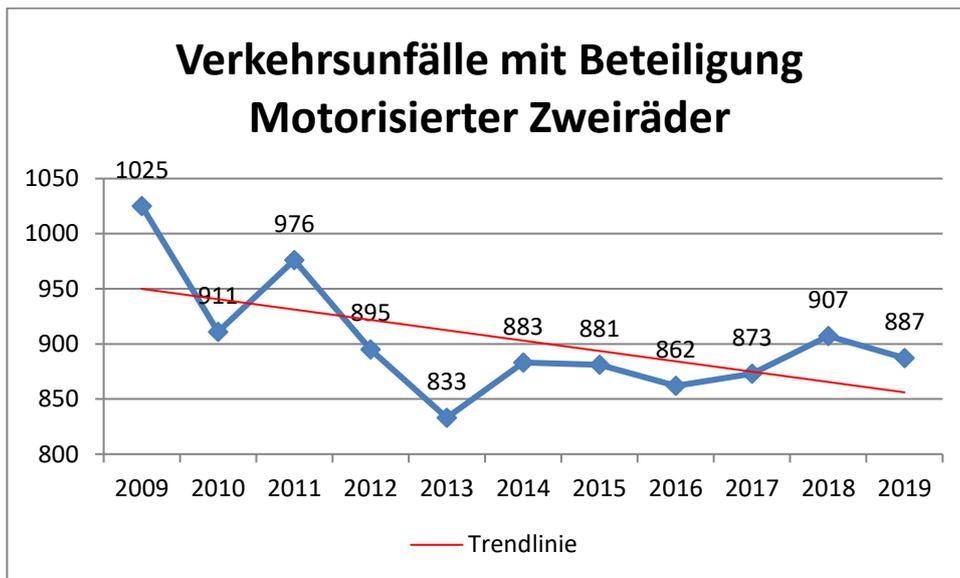
3.2.4 Risikogruppe Lkw-Fahrer

2019 ereigneten sich 3.469 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Lastkraftwagen; insgesamt ist ein Rückgang von 4,54% zu verzeichnen. Der Anteil der Lkw-Fahrer als Unfallverursacher ist mit 2.736 ebenfalls rückläufig. In 230 Fällen kam es zu Personenschäden mit 294 Verunglückten, davon acht Getötete.



3.2.5 Risikogruppe motorisierte Zweiradfahrer

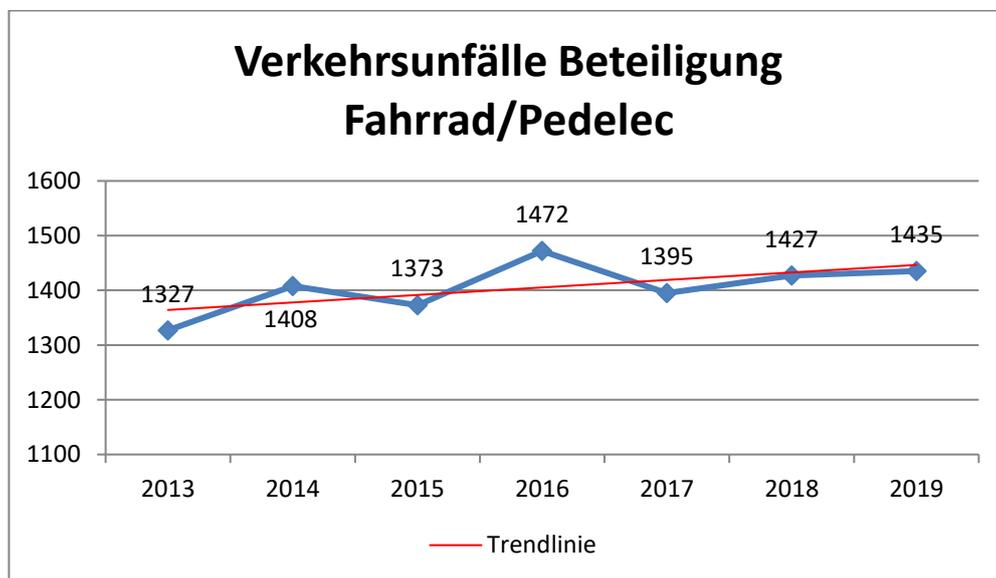
Im Abwärtstrend geblieben sind mit 887 Fällen Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern (-2,21%). Bei 573 Unfällen gab es Personenschäden (2018: 608); sechs Menschen starben, 167 erlitten schwere und 463 Menschen leichte Verletzungen.



3.2.6 Risikogruppe Fahrradfahrer und Pedelec-Fahrer

Die Beteiligung von Fahrrad-Fahrern (1.290 Fälle) und Pedelec-Fahrern (145 Fälle) nahm 2019 leicht um 0,28% ab (2018: 1.427 Unfälle / 2019: 1.435 Unfälle).

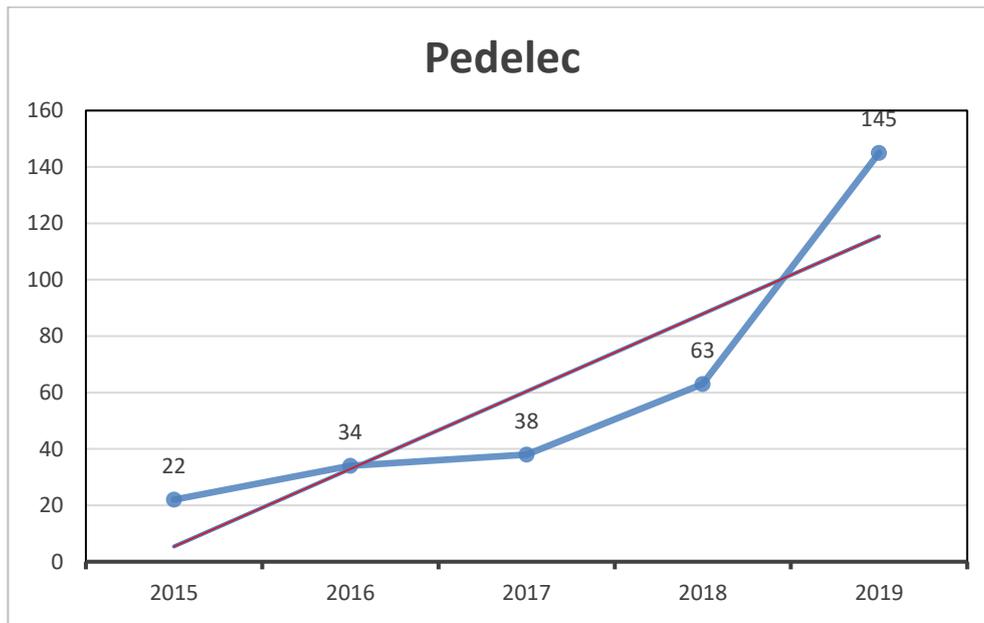
In 864 Fällen setzten sie die Hauptursache für die Verkehrsunfälle. Bei 1.078 Unfällen kam es zu Personenschäden (11 Getötete, 201 Schwerverletzte, 921 Leichtverletzte). Schwerpunkte des Unfallgeschehens sind nach wie vor die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Landau und Neustadt.



Pedelec

Die Unfälle mit Pedelec nahmen seit 2015 bis 2019 deutlich um das Dreifache zu. Im Vergleich zu 2018 ist nochmals eine deutliche Steigerung festzustellen (+130%).

Bei den 145 Verkehrsunfällen mit Pedelec-Beteiligung gab es zwei Tote, 34 Schwerverletzte und 92 Leichtverletzte.



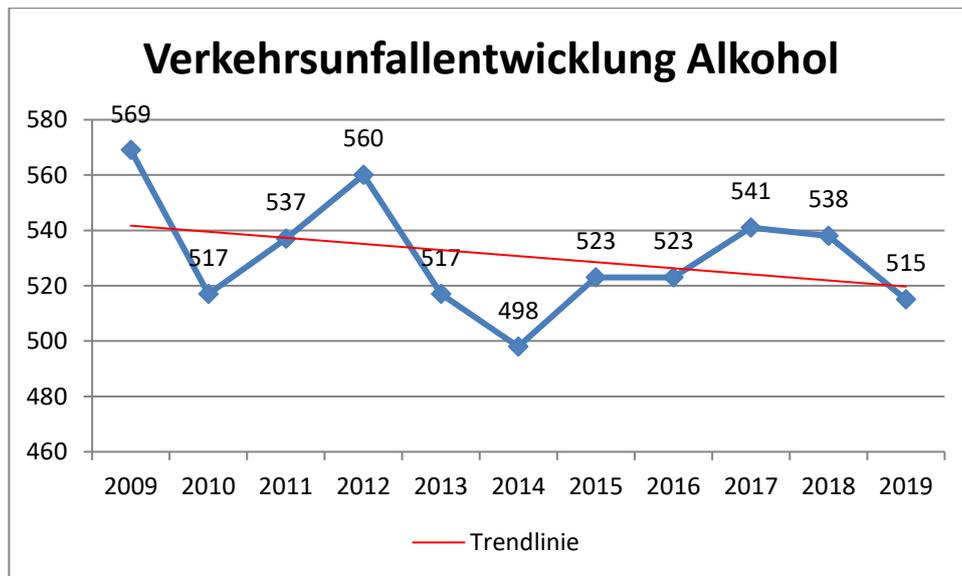
3.2.7 E-Scooter

E-Scooter wurden erst 2019 statistisch erfasst. Im Jahr 2019 kam es zu insgesamt 4 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von E-Scootern. Hierbei wurde 1 Beteiligter schwer verletzt.

3.3 Hauptunfallursachen

3.3.1 Unfallursache Alkohol

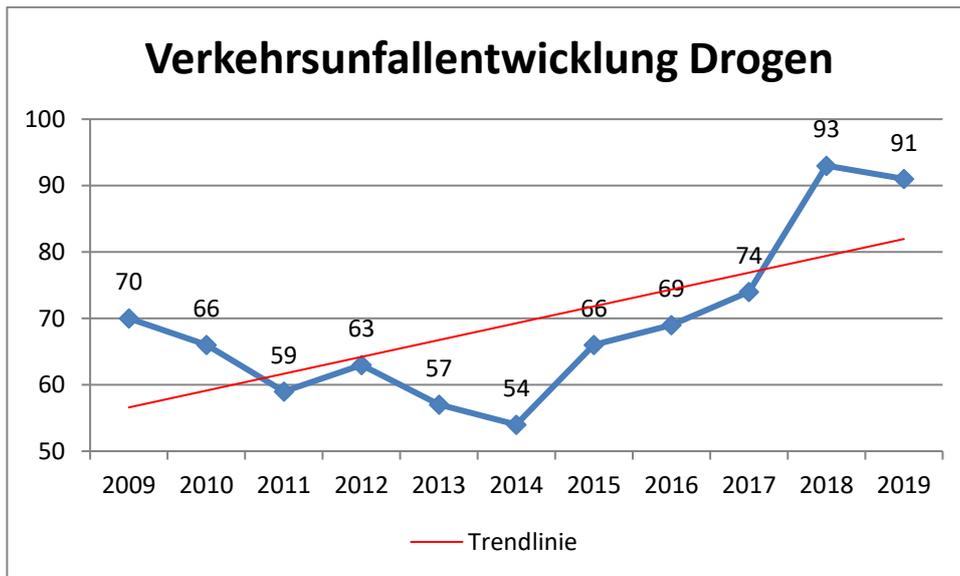
Bei 515 Verkehrsunfällen war Alkohol ursächlich (2018: 538). Von 208 Unfällen mit Personenschaden waren 66 mit schweren Schäden.



3.3.2 Unfallursache Drogen

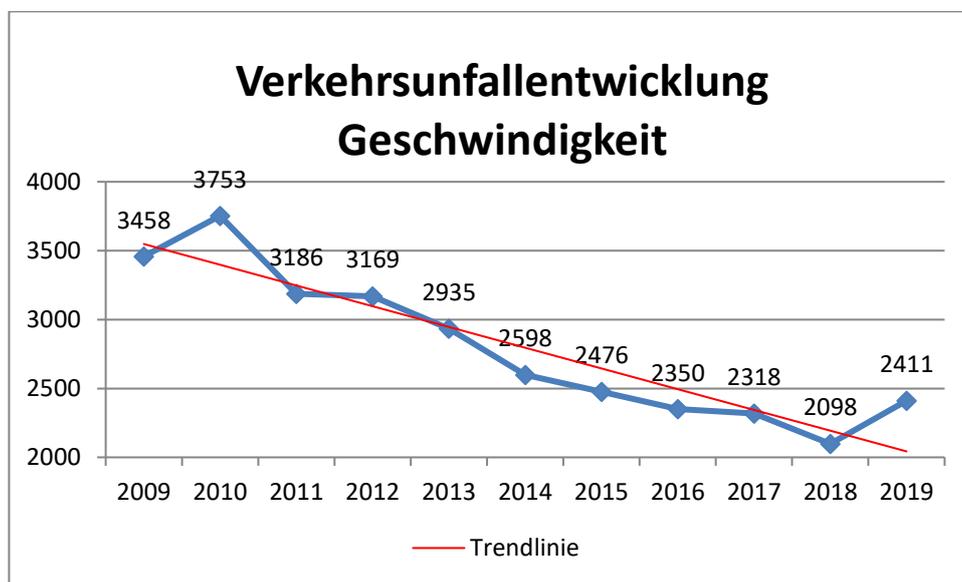
Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Reduzierung um zwei auf 91 Verkehrsunfälle festzustellen (2018: 93).

Bei 36 Unfällen waren Personenschäden zu verzeichnen, 13 wurden schwer und 23 Personen leicht verletzt.



3.3.3 Unfallursache Geschwindigkeit

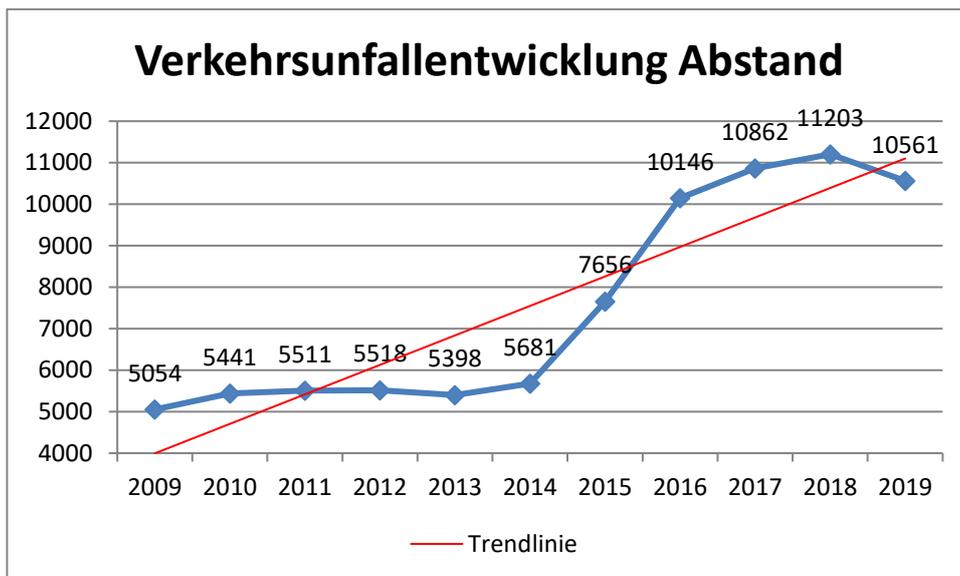
Bei der Unfallursache Geschwindigkeit ist mit 2.411 Fällen entgegen dem bisherigen Trend ein deutlicher Anstieg festzustellen (+14,92%). Es ereigneten sich hierbei 215 Verkehrsunfälle mit getöteten und schwerverletzten Personen (2018: 205, +4,88 %) sowie 543 Verkehrsunfälle mit leichtverletzten Personen (2018: 460, +18,04%). Insgesamt verunglückten bei diesen 758 Verkehrsunfällen mit Personenschaden 939 Personen, 16 Personen wurden getötet, 220 schwer und 703 Personen leicht verletzt.



3.3.4 Unfallursache Abstand

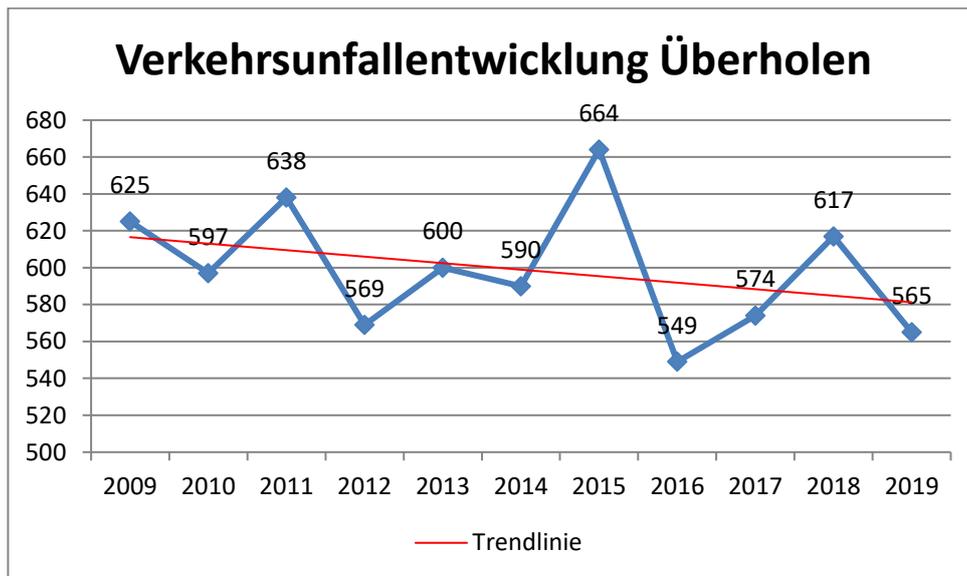
Die Verkehrsunfälle infolge unzureichenden Abstandes nahmen entgegen dem bisherigen Trend ab (-5,72%), von 11.203 (2018) auf 10.561 (2019).

Insgesamt verunglückten 925 Personen (kein Getöteter, 48 Schwerverletzte, 877 Leichtverletzte).



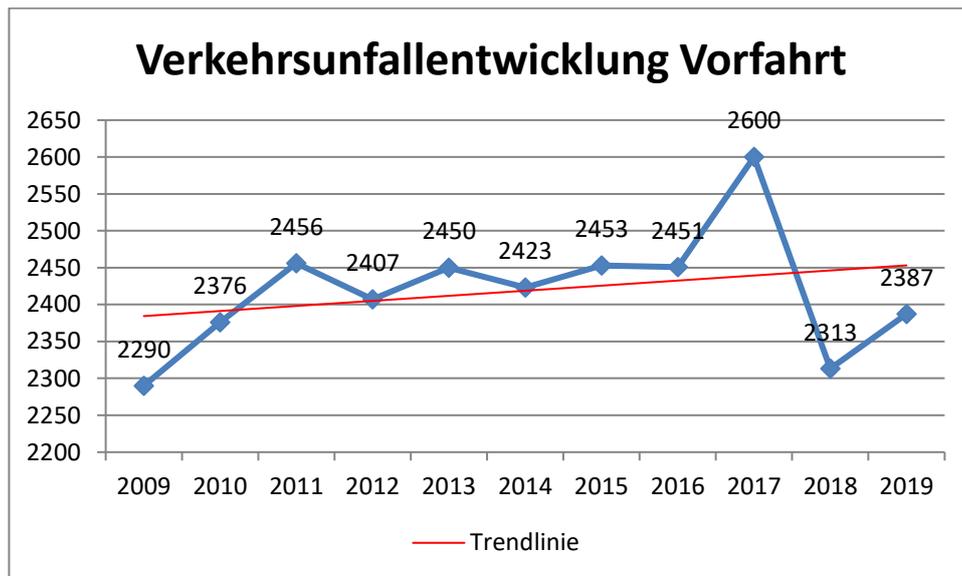
3.3.5 Unfallursache Überholen

Fehler beim Überholen als Unfallursache reduzierten sich 2019 um 8,40% auf 565 Fälle (2018: 617). Bei 157 Unfällen kam es zu 202 Personenschäden (2 Getötete, 36 Schwerverletzte, 164 Leichtverletzte).



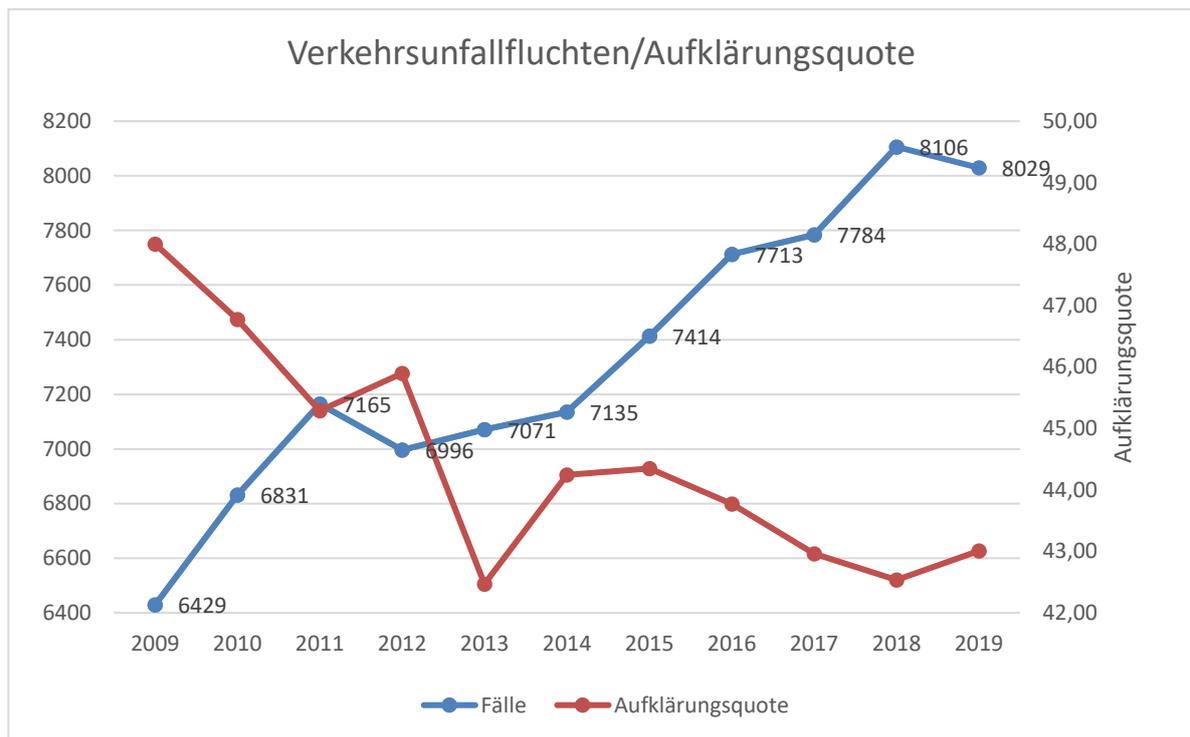
3.3.6 Unfallursache Vorfahrt

2.387 Mal führten Vorfahrtsverletzungen im Jahr 2019 zu Verkehrsunfällen (2018: 2.313). Dies ist eine Erhöhung um 3,20%. 858 Personen verunglückten dabei. Zwei verstarben, 132 erlitten schwere Verletzungen, 724 wurden leicht verletzt.



3.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Verursacher von der Unfallstelle flüchtete, sind 2019 um 77 Fälle zurückgegangen (2018: 8.106, 2019: 8.029). Bei jedem vierten Verkehrsunfall liegt somit eine Unfallflucht vor. Die Aufklärungsquote ist leicht auf 43,01% gestiegen.



4 Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Demnach orientiert sich auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und schwerer Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung- und Beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Repression durch Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums.

4.1 Kinder

Für die Risikogruppe der Kinder wurden Verkehrssicherheitsberatung und Fahrradkampagnen, wie z.B.

- Sicher auf dem Schulweg
- Schulwegtraining
- Aktionen der Polizeipuppenbühne bei Vorschulkindern
- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschule

durchgeführt.

Allein durch die Polizeipuppenbühne wurden im Rahmen der Präventionsarbeit 5.117 Kinder und 3.065 Erwachsene erreicht. Bei der Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschule wurden 7.390 Kinder beschult.

4.2 Senioren

Für die Risikogruppe der Senioren wurden Verkehrssicherheitsberatung und Fahrradkampagnen, wie z.B.

- Rollatoren-Schulungen
- Pedelec Aktionstag, Sicher unterwegs
- Senioren im Straßenverkehr
- Fahrsicherheitstage
- Internationaler Tag für ältere Menschen

durchgeführt.

4.3 Fahrradfahrer und Pedelec-Fahrer

Für die Risikogruppe der Fahrradfahrer und Pedelec-Fahrer wurden folgende Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt:

- Fahrradkontrollwochen durch Fahrradstreifen mit medialer Begleitung
- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschule
- Aktionen und Maßnahmen im Rahmen der Fahrradkonzeption 2019
- Tage der Nachhaltigkeit / Fit und Mobil + Pedelec und E-Bike
- Verkehrssicherheitstage und Verkehrssicherheitswochen zum Thema Fahrrad und Pedelec mit Fahrerlehrgang und praktischem Fahrkurs mit medialer Begleitung
- Info-Stand Pedelec beim „Erlebnistag Deutsche Weinstraße“
- Veranstaltungen „Wir sind Mobil“

4.4 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

Im Jahr 2019 wurden durch polizeiliches Eingreifen 752 Trunkenheitsfahrten verhindert. Durch das Sicherstellen von Fahrzeugschlüssel bzw. auch von Fahrrädern vor dem Fahrtantritt konnten unangenehme Folgen verhindert sowie ein präventiver Beitrag für die Verkehrssicherheit geleistet werden.

Im Jahr 2019 wurden im PP Rheinpfalz im Rahmen allgemeiner Verkehrskontrollen 1.083 Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss festgestellt. Es wurden 728 Strafanzeigen nach den §§ 316 (1) und 315c StGB sowie 355 Ordnungswidrigkeitsanzeigen nach den §§ 24a bzw. 24c StVG eingeleitet.

4.5 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Im Bereich der „Drogen im Straßenverkehr“ wurden durch

- Präventionsveranstaltungen in Schulen
- Präventionsveranstaltungen in Fahrschulen
- Kontrollwochen durch Fahrradstreifen

unter anderem in Schulen 219 Klassen, 5.258 Schüler und 272 Eltern erreicht. Darüber hinaus fanden bei Verkehrssicherheits- und Kontrollwochen und im Rahmen von allgemeinen Verkehrskontrollen Präventionsmaßnahmen statt.

Im Jahr 2019 wurden im PP Rheinpfalz im Rahmen allgemeiner Verkehrskontrollen 894 Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss festgestellt. Hierbei kam es zu 191 Strafanzeigen und 703 Ordnungswidrigkeitsanzeigen.

4.6 Geschwindigkeitskontrollen

Bei Geschwindigkeitskontrollen konnten 502.109 Fahrzeuge gemessen werden. Hierbei wurden 433.614 Verstöße (Bußgelder und Verwarnungen) festgestellt. Es wurden darüber hinaus 76 Anträge auf die Verhängung eines Fahrverbotes gestellt.